

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausriertem Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 48 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 60 Pf.

Nr. 214

Freitag den 14. September 1917 abends

83. Jahrgang

Erbsenmehl,

60 g auf den Kopf, Verkaufspreis 7 Pf., ist vom 15. d. M. ab gegen Abschnitt „II“ der Lebensmittelkarte erhältlich bei Hamann, Hofmann, Wende, Herm. Richter, Joh. Richter, Scheibe und Thomshke.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Birnen-Verkauf

Sonnabend den 15. September von vormittags 9 Uhr ab im Rathausaale. Preis

für 1 Pfund 30 Pfennig.

Es werden abgegeben:

an einzelstehende Personen	2 Pfund,
„ Haushaltungen mit 2 Personen	3 „
„ „ „ „ „ „	3 „
„ „ „ „ „ „	4 „ usw.

Die Abgabe ist nur eine beschränkte. Besitzer und Pächter von Obstbäumen werden nicht berücksichtigt.

Brotausweislarke ist vorzulegen.

Dippoldiswalde, am 14. September 1917.

Der Stadtrat.

Wir wünschen den Kampf in Zukunft nicht,

darum müssen wir ihn jetzt bis zum vollen siegreichen Ende führen. Auch ein unentschiedener Krieg läßt uns unerträgliche Lasten für die Zukunft auf. Wir haben keine Freude am Kilometeressen und wir führen den Kampf nicht aus Lust an der Unterjochung fremder Völker. Aber in einer Welt, wo Treu und Glauben nichts mehr gilt, kann nur die Gewalt das Recht sichern. Gegen menschlichen Ueberfall hilft kein Friedensstongreß und kein Schiedsgericht, da hilft nur die eigene Stärke. Wir leben der starken und gerechten Zuversicht, daß wir unsere künftige Stärke nicht mißbrauchen zum Ueberfall, sondern zur Sicherung des Weltfriedens. Eben darum aber kämpfen wir weiter.

Dertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Theater. Mit dem Preis-Lustspiel „Die Augen der Liebe“ zeigte sich die Dresdner Novitäten-Gesellschaft gestern abend von ihrer besten Seite. Geklopelt wurde sehr gut, ohne Uebertreibungen nach der humoristischen Seite. Alle Mitwirkenden hatten ihre Rollen gelernt. Auch der Garderobe sei lobend gedacht. Das Stück gefiel, wenn auch die langen Monologe, besonders am Anfang, nicht jedermanns Sache sind. Auch macht es einige Mühe, mit den drei Akten den Abend zu füllen, einen vierten aber vermag wohl der Stoff nicht. Das Gebotene hätte einen besseren Besuch verdient.

Am vergangenen Donnerstag abends in der achten Stunde ist von einem im Tempelwege vor einem Hause stehenden Fahrrad eine schwarze, mit Kransen versehene Handtasche, enthaltend einen Frachtbrief, eine Kadsfahrkarte, ein Geldtäschchen mit Inhalt, abhanden gekommen. Für Wiedererlangung der Tasche hat der Eigentümer eine entsprechende Belohnung ausgesetzt.

Fräulein Mara Duoc, Opern- und Konzertsängerin aus Berlin, vorher in Warschau und Wien, welche zurzeit in unserer Stadt weilte, hat sich gütigst bereit erklärt, nächsten Sonntag im Hauptgottesdienste eine unter „feldgrauen Weisen“ erschienene tiefste Komposition zu Gehör zu bringen, deren künstlerischer Vortrag sicher zur Erbauung der Gemeinde beitragen wird.

Die Gerichtsferien erziehen am 15. September ihr Ende. Damit nehmen die Gerichte ihre Tätigkeit im vollen Umfange wieder auf. Die für die Erledigung der Familienangelegenheiten eingesetzten Ferienkammern und Ferienenate werden aufgehoben.

Militärische Gesuche. An das Kriegsministerium gelangen täglich eine große Anzahl Gesuche, für die es nicht zuständig ist. Dadurch entsteht den Gesuchstellern Zeitverlust, dem Kriegsministerium unnötige Mehrarbeit. Es sind zu richten:

1. Gesuche um freiwilligen Eintritt unmittelbar an den ausgewählten Truppenteil oder an das zuständige Bezirkskommando.

2. Gesuche um kürzeren Urlaub an die Kompanie, Eskadron, Batterie, oder die Sonderformation. (Von den Feldtruppen kann Urlaub außer der Reihe nur in den allerdingendsten Fällen bewilligt werden.)

3. Gesuche um längeren Urlaub, um Veretzung in die Heimat und Entlassung über die Ortsbehörde an die Amtshauptmannschaft.

4. Gesuche um Zurückziehung oder Zurückhaltung von der vordersten Kampffront — nach Beglaubigung aller Angaben durch den Stadtrat oder die Amtshauptmannschaft — an den Truppenteil (beim Regiment an dieses, nicht an das Bataillon oder die Kompanie). Letztere Gesuche sind nur zulässig für

a) über 45 Jahre alte Landsturmlente, die schon sechs Monate in vorderster Linie gekämpft haben, b) Väter zahlreicher unverforgter Kinder, c) letzte Söhne, wenn

die Familie schon von schweren Verlusten betroffen wurde.

5. Berufungen gegen Entscheidungen sind bei der Behörde anzubringen, die die Entscheidung mitgeteilt hat. Diese gibt sie mit den Unterlagen ohne weiteres an die höhere Stelle.

Seifersdorf. Nächsten Sonntag findet im Gasthof wiederum ein Galkspiel des Dresdner Schauspiel-Instituts (Dir. Henry Haupt) statt. Zur Aufführung kommt das reizende Lustspiel „Ein tolles Mädel“ von E. A. Görner. Da die Gesellschaft für eine gediegene Aufführung bürgt, ist ein Besuch sehr zu empfehlen.

Mühlbach bei Maxen. Die Angelegenheit des Einbruchs in dem Holzhändler Neubertschen Grundstück ist dahin polizeilich aufgeklärt, daß es sich nicht um einen versuchten Raubmord — der Einbrecher hat Frau Neubert nicht gewürgt oder verletzt — sondern lediglich um eine versuchte Erpressung handelt, deren Erfolg aber durch die Hilferufe von Frau Neubert und ihrem Entkinder verhindert wurde. Man ist dem Täter auf der Spur.

Tharandt. Ein Vermächtnis in Höhe von 5000 Frank ist der Stadtgemeinde von dem Grafen Pourtales in Bern zugefallen. Der Stadtgemeinderat hat beschlossen, das Vermächtnis anzunehmen.

Dresden. In der zweiten Hälfte des November finden hier trotz des Krieges Stadtverordnetenwahlen statt.

Dresden. Der Albertverein in Dresden, der auch in Dippoldiswalde einen Zweigverein besitzt, kann am heutigen 14. September auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Dohna. Den Ragen der hiesigen Stadt droht jetzt das Verhängnis durch die Einführung der Ragensteuer, die für das Jahr auf 3 M. und für jede zweite Raga auf 6 M. festgesetzt worden ist.

Schandau. In der Nacht zum Dienstag wurden zwei russische Kriegsgefangene hier aufgegriffen, die sich ihrem Arbeitskommando seit einer Woche entlaufen und stammten aus dem Kriegsgefangenenlager Königsbrück.

Frankenberg. Privatmann August Eichler (Markt Nr. 12) konnte das 60jährige Meisterjubiläum bei der Weberinnung begehen. Der 92 Jahre alte Jubilar, der bereits 1852 das Bürgerrecht erwarb, ist jetzt der älteste Bürger unserer Stadt.

Döbeln. Regelmäßiges Probemelken in den einzelnen Gemeinden des Bezirks wird der Bezirksverband vornehmen lassen zur Feststellung der Milchträge, vor allem auch, um sich über den Stand der Milchversorgung ständig auf dem Laufenden zu erhalten.

Chemnitz. In der Donnerstag abend stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung wurde der Stadtrat und Rämmerer Arlart aus Reudöln als Bürgermeister für Chemnitz gewählt.

Bärenstein (Bez. Chemnitz) Die hiesige Gemeinde-Gasanstalt hat die weitere Abgabe von Gas wegen Kohlenmangels vollständig einstellen müssen. Zwar sind Kohlenlieferungen angemeldet, es ist aber ungewiß, wann diese durch die Transportverzögerungen eintreffen.

Waldenburg. In einer gemeinschaftlichen Sitzung beschloß der Rat und Stadtverordnete, gegen das Straßenbeleuchtungsverbot des Generalkommandos Einspruch zu erheben und zu beantragen, daß wenigstens die Richtungslaternen bis abends 1/2 12 Uhr gebrannt werden dürfen.

Vermischtes.

Die verlorene Brotkarte. In Stendal gab der Magistrat bekannt, daß neue Karten für verlorene zum Preise von 1,50 M. bezogen werden könnten. Die Folge dieser Bekanntmachung war überraschend. Es meldeten sich so zahlreiche Personen, daß der Magistrat eine Warnung erlassen mußte. „Pöhllich“ hatten Hunderte von Personen ihre Brotkarte — „verloren“.

Kirchen-Nachrichten.

Freitag den 14. September 1917.

Schmiedeberg. Kriegsbestunde fällt aus.

15. Sonntag nach Trinitatis, den 16. September 1917.

Dippoldiswalde. Text: Matth. 6, Vers 24—34. Lied Nummer 605. — Vormittags 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei: Pastor Rosen. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Sup. Michael. (Kirchenmusik: „Selig sind die Leid tragen“ von A. Kranz, für Sopran solo, kleinen Chor, Violine und Orgel.) — Nachmittags 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen: Pastor Rosen.

Hennersdorf. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. **Schönfeld.** Nachmittags 2 Uhr Erntedankfestgottesdienst.

Ammelsdorf. Nachmittags 2 Uhr keine Kommunion in der Schule wegen des Erntefestes in Schönfeld. **Johnsdorf.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmittags 1 Uhr Unterredung mit den Jünglingen.

Ripsdorf. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Claus. Nachmittags 5 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl: derselbe. Abends 8 Uhr Jünglingsverein in Schmiedeberg.

Reihsa. Vormittags 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen und Jungfrauen aller dazu verpflichteten Jahrgänge. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst.

Delsa. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Bossendorf. Vormittags 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Rabler. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Schneider. Vormittags 1/4 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schneider.

Reichstädt. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vormittags 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.

Reinhardtsgrimma. Vormittags 9 Uhr Erntedankfest.

Sabisdorf. Vormittags 9 Uhr Kindergottesdienst.

Nachmittags 2 Uhr Erntedankfest-Gottesdienst.

Schmiedeberg. Vormittags 9 Uhr Segensgottesdienst.

Abends 8 Uhr Jünglingsverein (Rondiret Kögel).

Seifersdorf. Vormittags 9 Uhr Segensgottesdienst.

Dienstag den 18. September 1917.

Seifersdorf. Abends 6 Uhr Kriegesbestunde mit heiliger Abendmahlsfeier.

Katholischer Gottesdienst.

Schmiedeberg. Sonntag den 16. September, vormittags 9 1/2 Uhr im Gasthof.

Aus Feldpostbriefen.

kl. Galizien, 19. 7. 17.

Werte Herren Kameraden!

Heute mal eine kleine Skizze von hier haufen. Eine Autofahrt. Abends 1/2 10 Uhr wars, als wir am 3. Juli d. J. nach beschwerlichem Marsche auf der Straße nach P. anlangten. Am Nachmittage war ein stürziger Gewitterregen niedergegangen und hatte den fußdicken Staub auf den Wegen in ebenso tiefen Schlamm verwandelt. Bei jedem kleinen Hügel mußte 4spännig gefahren werden. Die Pferde fanden keinen Halt auf dem glitschigen Boden. Und die Fahrzeuge rutschten von einer Seite auf die andere. Immer wieder mußten die Schützen mit zugreifen. Und manchen Tropfen Schweiß hat es gekostet, bis das kurze Stückchen Weg von J. nach der Straße von P. zurückgelegt war. Dort standen die Autos schon bereit. Wir wurden nochmals in Bedenungen eingeteilt, Zugführer und Gefechtsordnungszug bestimmt, und dann hieß es „Gewehr frei!“ Und runter gings zu den Kraftwagen. Die 1. Kompanie war bereits auf die ersten drei Autos verladen. Wir bekommen die nächsten drei. Jeder Zug